

ZEW



NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTEN



WIN-CHARTA: NACHHALTIGKEITSBERICHT

2018

ZEW – LEIBNIZ-ZENTRUM FÜR
EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
GMBH MANNHEIM



Bericht im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit
Baden-Württemberg (WIN)

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	3
Leitsätze 01 und 02 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Mitarbeiterwohlbefinden	5
Leitsätze 04 und 05 – Ressourcen, Energie und Emissionen	8
5. Weitere Aktivitäten	11
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	11
Ökonomischer Mehrwert	12
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	14
Regionaler Mehrwert	15
6. Unser WIN!-Projekt	18
7. Kontaktinformationen	20
Ansprechpartner	20
Impressum	20

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Das ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim¹ ist ein gemeinnütziges wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in der Rechtsform einer GmbH. Es wurde 1990 auf Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Wirtschaft des Landes und der Universität Mannheim gegründet und nahm im April 1991 seine Arbeit auf. Das ZEW hat sich als eines der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute mit hoher internationaler Reputation etabliert und ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Arbeit des ZEW ist den folgenden Zielen verpflichtet:

- Politikrelevante Forschung
- Wissenschaftlich fundierte Politikberatung

Der übergreifende Forschungsleitgedanke am ZEW ist die ökonomische Analyse und das Design funktionstüchtiger Märkte und Institutionen in Europa. Die Forschungsergebnisse werden sowohl im Wissenschaftsbereich als auch über Studien, Publikationen und Veranstaltungen verbreitet. Unter der Leitung des Präsidenten Prof. Achim Wambach, Ph.D., und des Kaufmännischen Direktors Thomas Kohl arbeiten derzeit rund 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in acht Forschungseinheiten und vier Servicebereichen am ZEW.

Das ZEW erhält Mittel aus der Bund-Länder-Finanzierung und wirbt im Wettbewerb mit anderen Instituten Drittmittel über Forschungsaufträge ein. Auftraggeber und Förderinstitutionen sind die Europäische Kommission, Ministerien und Einrichtungen des Bundes und der Länder, Unternehmen und Verbände, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, Stiftungen (zum Beispiel die Volkswagen Stiftung oder die Fritz Thyssen Stiftung) sowie nationale und internationale Organisationen.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentiert das ZEW seine Nachhaltigkeitsarbeit.

¹ Das ZEW firmiert seit 1. Januar 2019 unter neuem Namen.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN-CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *„Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen.“*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *„Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *„Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.“*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *„Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen.“*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *„Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie.“*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 14.12.2017

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM INSTITUT

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: YES! – Young Economic Summit 2018

Schwerpunktbereich:

- Energie und Klima Ressourcen Bildung für nachhaltige Entwicklung
-
- Mobilität Integration

Art der Förderung:

- Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung:

ca. 384 Arbeitsstunden

Projektpatin:

Dr. Daniela Heimberger (Leitung Servicebereich „Internationales und Öffentlichkeitsarbeit“)

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

- Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *„Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen.“*
- Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“*

Umweltbelange

- Leitsatz 04 – Ressourcen: *„Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“*
- Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *„Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“*

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Als Wirtschaftsforschungsinstitut sind wir besonders daran interessiert, Strategien und Handlungsansätze zu finden, die ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Wirtschaften ermöglichen. Dazu leisten wir mit dem eigenen Handeln einen Beitrag.

Der Kerngedanke der Nachhaltigkeit geht zurück auf die Forstwirtschaft. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutete dort seither, dass in einer Periode nicht mehr Holz gefällt werden darf als im gleichen Zeitraum nachwachsen kann. Diese Prämisse wurde kontinuierlich erweitert und nachhaltiges, verantwortliches Handeln wurde zu viel mehr: Der Begriff wird als ein Prinzip verstanden, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als sich regenerieren oder künftig wieder bereitgestellt werden kann. Neben der ökologischen existiert bei uns vor allem eine soziale Dimension.

Das erste Schwerpunktt Thema der Nachhaltigkeitsarbeit am ZEW ist die Achtung der **Menschenrechte, Sozial- und Arbeitnehmerbelange**. Die dazu ausgewählten Leitsätze betrachten wir als eine Einheit. So auch bei unserem zweiten Schwerpunktt Thema; den **Umweltbelangen**.

Eine nachhaltige Unternehmensführung hat **zum einen** als Ziel, einen Blick nach innen zu werfen und die Arbeitsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten und zu steigern. Ihr Wohlbefinden macht die Qualität der Arbeit am ZEW aus und ist ein Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Zukunft des Instituts. Dabei sehen wir die Gleichstellung von Männern und Frauen sowie absolute Chancengleichheit als wichtiges Ziel. **Zum anderen** möchten wir zum Erhalt unserer Umwelt beitragen und übernehmen auf diese Weise Verantwortung. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, das eigene Umweltwirken bewusst wahrzunehmen, den Ressourcenverbrauch kontinuierlich zu optimieren und entstehende Emissionen zu kompensieren.

Ein entsprechender Arbeitskreis, in dem Beschäftigte aus Forschungs- und Serviceeinheiten eng zusammenarbeiteten, gab den Anstoß, das Thema Nachhaltigkeit am ZEW weiterzuentwickeln.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Seither wurden viele Maßnahmen zu unseren Schwerpunktthemen umgesetzt und kontinuierlich an weiteren gearbeitet.

Leitsätze 01 und 02 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Mitarbeiterwohlbefinden

ZIELSETZUNG

Unsere Zielsetzung hinsichtlich des Schwerpunkt-Leitsatzes aus dem Zielkonzept:

Für das Jahr 2018 haben wir uns zum Ziel gesetzt, das TOTAL E-QUALITY-Prädikat zu erneuern und der Frauenanteil institutsweit sowie speziell im wissenschaftlichen Bereich weiter zu erhöhen. Wir fördern weiterhin Nachwuchswissenschaftlerinnen und bauen generell die Präsenz von Frauen in der Forschung weiter aus.

Das Sportangebot am ZEW soll stetig erweitert werden: Die Duschkmöglichkeiten sollten 2018 modernisiert und zusätzliche Fahrradparkplätze bereitgestellt werden. Die Gesundheitskurse, die über die Krankenkasse gefördert werden (Entspannung, Rückenschule, Yoga o. ä.), wollten wir einführen und die Kooperation mit dem lokalen Fitnessstudio weiter fortsetzen. Zudem haben wir geplant, im Jahr 2018 ein Sommerfest durchzuführen.

Zusätzlich zum Beitrag zur körperlichen Gesundheit wurde beabsichtigt, 2018 die GB-Psych (Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen) durchzuführen: Aus aktuellen Studien geht hervor, dass sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer heute weit häufiger wegen psychischer Erkrankungen von der Arbeit abmelden als noch vor zehn Jahren. Wir sind uns bewusst, dass die psychische Belastung am Arbeitsplatz stetig zunimmt, daher möchten wir bereits bestehende Mechanismen, die dem entgegenwirken, erweitern und auch neue, individuelle Lösungen für und mit unseren Beschäftigten entwickeln.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Erneuerung des TOTAL E-QUALITY-Prädikats
- Modernisierung der Duschkmöglichkeiten
- Bereitstellung zusätzlicher Fahrradparkplätze
- Fortsetzung der Kooperation mit dem lokalen Fitnessstudio
- Einführung von Yogakursen
- Durchführung der GB-Psych
- Beteiligung am Bauhaus Firmenlauf 2018
- Teilnahme am Stadtradeln 2018 mit eigenem ZEW-Team

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Wir freuen uns, 2018 zum zweiten Mal das Prädikat TOTAL E-QUALITY² erhalten zu haben. Damit wird das ZEW als Arbeitgeber ausgezeichnet, der sich besonders für die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie die Vielfalt im Beruf einsetzt.



Das Prädikat TOTAL E-QUALITY würdigt das ZEW als Institut, an dem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie beispielhaft funktioniert. Praktisch gibt es eine Vielzahl individueller Vereinbarungen zum Arbeitsvolumen und zur Verteilung der Arbeitszeit, die sich an den Bedürfnissen der Beschäftigten ausrichten und so eine größtmögliche Flexibilisierung ermöglichen. Daneben haben eine chancengerechte Personalbeschaffung und -entwicklung, die Förderung partnerschaftlichen Verhaltens am Arbeitsplatz sowie die Integration von Gleichstellung in die Organisationsentwicklung oberste Priorität. Mit dem Prädikat wurde das ZEW erstmals im Jahr 2015 ausgezeichnet.

Konkrete Maßnahmen für den Erhalt der Auszeichnung sind unter anderem die Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten, Leitlinien für die Förderung und Entfristung von Postdoktorandinnen und -doktoranden sowie die Einhaltung der Chancengleichheit bei der Besetzung neuer Stellen, in der Organisationskultur sowie im Bereich moralische Belästigung, sexualisierte Diskriminierung und Gewalt.

Darüber hinaus ist die Frauenquote am ZEW im Wissenschaftsbereich im Vergleich zum Basisjahr um zwei Prozentpunkte gestiegen, während die institutsweite Frauenquote nahezu unverändert bleibt. Ende 2018 und ab Beginn 2019 haben des Weiteren zwei Frauen jeweils eine Leitungsfunktion übernommen. Zudem nahmen Ende 2018 mit 43 Beschäftigten etwa 24 Prozent des Personals das Angebot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch; die Zahl hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr um sechs Personen erhöht, was einen Anstieg von drei Prozentpunkten ausmacht.

Wie im Zielkonzept angekündigt, wurden die Duschmöglichkeiten modernisiert und zusätzliche Fahrradparkplätze bereitgestellt. Im Zuge dessen wird die Möglichkeit gefördert, mehr Bewegung in den Arbeitsalltag einzubringen. Wir freuen uns außerdem, dass ab Mitte Januar 2019 Yogakurse am ZEW stattfinden. Aufgrund der überaus positiven Resonanz seitens der Beschäftigten wird die Kooperation mit dem lokalen Fitnessstudio weiterhin fortgesetzt. Auch das Sommerfest war ein voller Erfolg und hat die Möglichkeit geboten, bei geselligem Beisammensein den Feierabend mit Kolleginnen, Kollegen, Freunden und Familie ausklingen zu lassen. Im Sinne der Ressourceneinsparung wurde darauf geachtet, wiederverwertbares Geschirr und Besteck zu verwenden.



Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Rahmen des Sommerfests

² Nähere Informationen unter: www.total-e-quality.de

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Im Juni 2018 wurde die GB-Psych (Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen) durchgeführt. Wir sind dankbar für die rege Teilnahme an der Befragung und die positiven Ergebnisse, die durch die zuständige Agentur ermittelt wurden.

Des Weiteren konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZEW in mehreren Teams im Sommer 2018 beim Bauhaus Firmenlauf sowie beim Stadtradeln ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Schließlich sollte an dieser Stelle noch die alle zwei Jahre stattfindende Augenuntersuchung inkl. Angebot zur Impfpassüberprüfung Erwähnung finden, die schon länger praktiziert und in Zukunft fortgeführt wird.

INDIKATOREN

Eine quantitative Einschätzung des Erfolgs ist aufgrund der branchentypischen hohen Fluktuationsquote schwierig. Daher möchte das Institut sich daran messen, in welchem Umfang die geplanten Maßnahmen umgesetzt wurden. Die Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen am ZEW lässt sich durch den institutsweiten und wissenschaftsbereichsspezifischen Frauenanteil dokumentieren.

Indikator 1: institutsweiter Frauenanteil 2018

- Kennzahl: ca. 49 %
- keine Veränderung im Vergleich zum Basisjahr

Indikator 2: wissenschaftsbereichsspezifischer Frauenanteil 2018

- ursprüngliche Zielsetzung: 35 %
- Kennzahl: ca. 36 %
- Anstieg um ca. zwei Prozentpunkte im Vergleich zum Basisjahr (34 %)

AUSBLICK

Da die geplanten Maßnahmen erfolgreich durchgeführt wurden und das ZEW der Einhaltung von Arbeitnehmerrechten prinzipiell einen sehr hohen Stellenwert beimisst, wird an diesem Schwerpunktthema festgehalten.

Wie auch im Vorjahr soll der Frauenanteil institutsweit sowie speziell im wissenschaftlichen Bereich weiter steigen.

Weiterhin möchten wir die Postdoktorandinnen und –doktoranden bei der Entwicklung ihrer Karrieren unterstützen und fördern. Demnach gibt es die seit Ende 2017 in Kraft getretenen Leitlinien zur Förderung von Postdoktorandinnen und Postdoktoranden. In diesem Rahmen wurde ein Mentoring-Programm entwickelt, das die Unterstützung der PostDocs durch ein Team von erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern möglich macht. Um die Postdoktorandinnen und –doktoranden weiterhin optimal zu beraten, soll das Mentoring-Programm 2019 verstärkt unterstützt werden.

Des Weiteren sollen die enge Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsrat und der Institutsleitung fortgeführt und in diesem Zusammenhang die Interessen des Personals auch künftig erfolgreich vertreten werden. Insbesondere bei der Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten und der Vorbereitung der

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Umfrage zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen hat der Betriebsrat einen bedeutenden Beitrag geleistet.

Um die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu fördern, wird die „Mobile Massage“ 2019 wieder eingeführt. Der Weg zur Praxis bleibt erspart – alle zwei Wochen kommt ein speziell dafür ausgebildeter Trainer an unser Institut und führt die Massage durch. Dadurch kann Rückenschmerzen vorgebeugt oder bereits vorhandenes Rückenleiden deutlich gemildert werden. Gerne erweitern wir auch in den kommenden Jahren das Angebot an (Gesundheits-)Kursen und bieten je nach Resonanz erneut Yogakurse an.

Aufgrund der Ergebnisse der GB-Psych ergibt sich die Möglichkeit, Ursachen gegebenenfalls vorhandener Defizite besser zu verstehen und individuelle Lösungen zu entwickeln, um diesen entgegenzuwirken. Wir arbeiten bereits intensiv an einem Konzept.

Da das Sommerfest ein voller Erfolg war, soll es auch in diesem Jahr erneut stattfinden. Schließlich möchten wir uns gerne an einer Typisierungsaktion zum Spenden von Stammzellen beteiligen, um auch außerhalb unseres Instituts einen Beitrag zu leisten. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Aufgrund der einfachen Umsetzungsmöglichkeit (Verteilung und Rücksendung von Stäbchensets) bietet sich diese Art der Spende besonders gut für uns als vergleichsweise großes Institut an. Denkbar ist, die Aktion im Rahmen eines Sommerfests o. ä. durchzuführen.

Leitsätze 04 und 05 – Ressourcen, Energie und Emissionen

ZIELSETZUNG

Unsere Zielsetzung hinsichtlich des Schwerpunkt-Leitsatzes aus dem Zielkonzept:

Die neu angebrachten LED-Leuchten weisen gegenüber den zuvor verwendeten Halogenstrahlern einen weitaus geringeren Stromverbrauch sowie eine längere Lebensdauer auf und stellen somit die ökonomisch und ökologisch sinnvollere Lösung dar. Anders als auf den Fluren wurden in den Büroräumen jedoch immer noch energieintensivere Lichtquellen verwendet. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, 2018 den Einsatz der LEDs auf die Büroräume auszuweiten. Geplant war, dass in den Büroräumen alle Leuchtstofflampen sukzessive, also erst im Falle eines Defekts, durch LEDs ersetzt werden. Um einen besseren Überblick über die Dauer, Kosten und möglichen Energieeinsparungen des Projekts zu bekommen, wollten wir auf die Beratung einer fachkundigen Agentur zurückgreifen. Gemeinsam sollte eine Prognose erarbeitet werden, welche aufgrund von Durchschnittswerten errechnet, wie lange es dauern wird, bis alle Lampen ausgetauscht sind. Darauf aufbauend sollten dann die zukünftigen Energieeinsparungen berechnet werden.

Ein weiteres Anliegen war, die Dienstreisen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dadurch nachhaltiger zu gestalten, indem das Angebot von Fahrrädern ausgeweitet wird – nicht nur an unserem Standort in Mannheim, sondern auch auf andere Städte. An einem geeigneten Konzept haben wir intensiv gearbeitet.

Schließlich sollten an dieser Stelle noch jene teils bereits laufende, teils geplante Maßnahmen Erwähnung finden. So etwa die ab dem 1. Januar 2018 in Kraft getretene vollständige Umstellung auf aus-

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

schließlich ökologischen Strom – eine Maßnahme, welche das gesamte Institut mit grüner Energie aus Wasserkraft versorgt. Grundsätzlich werden bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen die Möglichkeiten für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien genutzt. Dies kommt u. a. bei der Betrachtung von Energieeffizienzeinstufungen von Elektrogeräten, dem Anteil an recycelbaren Materialien an Büromöblierung sowie der Vermeidung von Schadstoffen in Reinigungsmitteln, Farben und Teppichböden zum Tragen. Nachhaltigkeitsstandards können so auf die unternehmens-externe Umgebung ausgeweitet werden.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Austausch der Halogenleuchten im Foyer, der Tiefgarage sowie den Toiletten durch LEDs
- Beginn des Austauschs der Halogenleuchten in den Büroräumen

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Uns ist es gelungen, eine weitaus ökologischere sowie ökonomischere Lösung hinsichtlich eines Großteils des Beleuchtungsaustauschs umzusetzen. Neben der Beleuchtung im Foyer wurde ebenfalls die Sicherheitsbeleuchtung in der Tiefgarage sowie den Toiletten erneuert – die Halogenstrahler wurden 2018 durch LEDs ersetzt. Wie im Zielkonzept angekündigt, haben wir auf die Berechnungen einer fachkundigen Agentur zurückgegriffen, ob der zeitnahe oder der sukzessive Austausch der Leuchten in den Büroräumen aus ökonomischer Sicht sinnvoller wäre. Die Berechnungen haben gezeigt, dass sich der Austausch ab sofort lohnt. Demnach ist die Umstellung auf LEDs auch hier teilweise erfolgt und wird 2019 fortgeführt.

Ursprünglich hatten wir angedacht, als Indikator den rechnerischen Stromverbrauch im Bereich der Gebäudebeleuchtung heranzuziehen. Mithilfe dieser Grundlage wäre zu berechnen gewesen, wie hoch der Stromverbrauch für die Beleuchtung im nächsten Jahr ohne den Austausch der Halogenleuchten wäre, um abschätzen zu können, um wie viele Prozentpunkte der Stromverbrauch durch den Austausch der Lampen innerhalb des nächsten Jahres hätte reduziert werden können. Aufgrund einer intensiven Kosten-Nutzen-Abwägung sind wir jedoch zu dem Ergebnis gekommen, dass die genaue prozentuale Berechnung der Einsparungen nicht notwendig ist und uns die Kernzahlen ausreichen. Denn nun wissen wir, dass die Halogenleuchten ab sofort ausgetauscht werden können – was unser grundsätzliches Anliegen war.

Weiterhin arbeiten wir an einem Konzept zur Ausweitung des Angebots zur Nutzung von Fahrrädern in anderen Städten, um unsere Dienstreisen noch nachhaltiger zu machen. Leider ist die tarifliche Gestaltung nicht einfach umzusetzen: Bei den üblichen Geschäftsmodellen mit Leihfahrrädern gestaltet sich häufig die Trennung zwischen privaten und dienstlichen Reisen schwierig und der Verwaltungsaufwand ist vor allem aufgrund unserer gewollt hohen Fluktuationsquote sehr hoch. Darüber hinaus haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits die Möglichkeit, das Job-Ticket zu nutzen und damit kostengünstig, zumindest in der Metropolregion um Mannheim, umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Wie bereits im Zielkonzept aufgeführt, besteht seit 2017 zum Zweck der fachgerechten Entsorgung und Weiterverwertung von IT-Altgeräten eine Kooperationsvereinbarung mit der Arbeit für Menschen

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

mit Behinderung (AfB) gGmbH, einem gemeinnützigen IT-Unternehmen, um alte IT-Geräte umweltfreundlich und mit einem sozialen Mehrwert zu entsorgen. Auch in diesem Jahr hat damit das ZEW erneut zur Schonung von Ressourcen und zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung beigetragen.

AUSBLICK

Im Unterschied zur Industrie kommen bei uns weitaus weniger materielle Ressourcen wie Rohstoffe, Wasser oder fossile Brennstoffe zum Einsatz, sondern wir verwenden vorwiegend immaterielle Ressourcen, also das Wissen und die Arbeitszeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Trotzdem ist der Ressourcen- und Energieverbrauch für uns eine der wichtigsten Stellschrauben für eine bessere Nachhaltigkeit, weshalb wir weiterhin an diesem Schwerpunktthema festhalten möchten.

Aufgrund der ökonomischen und ökologischen Einsparungen möchten wir in naher Zukunft alle Halogenleuchten durch LEDs ersetzen. Dies wird jedoch aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes in diesem Jahr nicht vollständig erreicht, sondern in den kommenden Monaten kontinuierlich fortgesetzt.

Eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung für die Fahrradausweitung auf Dienstreisen möchten wir 2019 finden. Wie bereits angekündigt, arbeiten wir an einem geeigneten Konzept. Neben der Fahrradthematik möchten wir uns dem Thema E-Mobilität widmen und prüfen, ob die Möglichkeit besteht, eine Ladestation für Elektro-Autos in unserer Tiefgarage einzurichten. Elektrofahrräder bieten wir bereits als Dienstfahräder für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an.

Des Weiteren ist geplant, eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit im Hinblick auf die energiesparende Nutzung von Seminarräumen zu geben, um nachhaltiges Handeln auch in die alltäglichen Abläufe zu integrieren.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse an die Fachöffentlichkeit, Politik und thematisch interessierte Bürgerinnen und Bürger gehört zu den Institutszielen. Davon profitiert auch die wissenschaftliche Arbeit am ZEW, denn durch den kontinuierlichen Kontakt zu Wissenschaft, Unternehmen und Politik erreichen uns Impulse, die Forschung, Beratung und Weiterbildung befruchten.
- Zum zielgruppenspezifischen Austausch mit den verschiedenen Interessentengruppen nutzen wir vielfältige Kommunikationskanäle – sowohl elektronisch als auch Print, ferner über Veranstaltungen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Durch unser WIN-Projekt „YES! – Young Economic Summit“ ist es uns gelungen, einen stärkeren Fokus auf die Anspruchsgruppe Schulen zu legen und den Schülerinnen und Schülern anhand dessen ein Verständnis für die Komplexität wirtschaftlicher Zusammenhänge zu vermitteln.
- Wir arbeiten stetig daran, insbesondere unsere elektronischen Kommunikationskanäle auszuweiten und zu optimieren, beispielsweise durch die digitale Versendung verschiedener Publikationen.

Ausblick:

- Auch in Zukunft werden wir unsere Institutsziele weiterhin verfolgen und unsere Anspruchsgruppen davon profitieren lassen. Darüber hinaus soll weiterhin der Fokus auf die Anspruchsgruppe Schulen verstärkt und gleichzeitig der Wissenstransfer kontinuierlich erweitert werden.

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Politikrelevante Forschung und wissenschaftlich fundierte Politikberatung sind die Leitziele des ZEW. Eine hohe Qualität der Forschungsergebnisse bildet die Basis für nachhaltige, verantwortungsvolle Entscheidungen in der Wirtschaftspolitik.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Das Qualitätsmanagement des Instituts ruht dabei auf zwei Säulen: Erstens sichern formale Regeln die Integrität der Arbeiten ab, zweitens sind Organisation und Arbeitsweise des ZEW auf die Sicherung einer hohen wissenschaftlichen Qualität von Forschung und Politikberatung ausgerichtet.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Wir sind uns der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung bewusst, die wir aufgrund unserer Forschungsarbeit und der wirtschaftspolitischen Beratung tragen, weshalb die Sicherung der hohen Qualität dieser Arbeit eine immens wichtige Rolle spielt und auch in Zukunft immer stärker an Bedeutung gewinnt.
- Die oben genannten Säulen sind weiterhin Grundlage unseres Qualitätsmanagements.

Ausblick:

- Die Leitziele des ZEW sollen auch in Zukunft mit Erfolg verfolgt und gesichert werden.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Ende 2017 beschäftigte das ZEW 174 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die chancengerechte Personalbeschaffung und -entwicklung, die Förderung partnerschaftlichen Verhaltens am Arbeitsplatz sowie die Berücksichtigung von Chancengleichheit in den Unternehmensgrundsätzen hat dabei stets oberste Priorität.
- Gemessen an Rankings, Ertragszahlen und Referenzen in Politik und Wirtschaft soll die exzellente Forschungsarbeit fortgesetzt werden. Daneben sollen die internationale Vernetzung ausgebaut und die Sichtbarkeit des ZEW nachhaltig erhöht werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Ende 2018 beschäftigte das ZEW 176 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die oben aufgeführten Aspekte werden unter anderem durch die erneute Zertifizierung mit dem TOTAL E-QUALITY Zertifikat und den Anstieg der Beschäftigten, die das Angebot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch nehmen, unter Beweis gestellt.
- Die exzellente Forschungsarbeit wird stetig fortgesetzt und die internationale Vernetzung weiter ausgebaut, beispielsweise durch das internationale Forschungsprogramm „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK). Dieses soll durch anwendungsorientierte Forschungsarbeit die drängendsten Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik analysieren. Das Programm wird seit dem Jahr 2010 vom Land Baden-

WEITERE AKTIVITÄTEN

Württemberg finanziert, um exzellente wirtschaftswissenschaftliche Forschung zu fördern.

Ausblick:

- Auf Basis des Status quo möchten wir uns auch in diesem Feld Jahr für Jahr weiter optimieren.

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Analysen des ZEW untersuchen, wie die Rahmenbedingungen von Marktprozessen gestaltet sein müssen, um eine nachhaltige und effiziente wirtschaftliche Entwicklung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften zu ermöglichen. Die Forschungsergebnisse sollen Politik und Wirtschaft Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, um die vielfältigen Herausforderungen, denen sich Europa gegenüber sieht, zu meistern.
- Mit seiner wissenschaftlichen Arbeit möchte das ZEW weiterhin einen Beitrag für eine intelligente, nachhaltige und wirtschaftliche Entwicklung des Landes Baden-Württemberg leisten. Dabei spielt der Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ eine bedeutende Rolle. Dort suchen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Wege zu einer nachhaltigen Ökonomie und verantwortungsbewusstem, gleichzeitig aber effizientem Ressourcenverbrauch.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Europa befindet sich im Wandel – ob wirtschaftlich oder politisch betrachtet – und die Bedeutung einer gemeinsamen Europäischen Union wächst. Und mit ihr auch die Frage, wie diese optimal gestaltet sein soll, um die oben aufgeführte wirtschaftliche Entwicklung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften zu ermöglichen. Ein folgenschweres Ereignis des vergangenen Jahres war u. a. das Brexit-Referendum, dessen Folgen und Herausforderungen für die gesamte EU auch im Rahmen verschiedener Veranstaltungen und Stellungnahmen am ZEW thematisiert wurden.
- Auch im letzten Jahr hat sich der Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ anhand verschiedener Projekte, Publikationen und Veranstaltungen u. a. bedeutenden umweltpolitischen Themen gewidmet; wie beispielsweise der Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels, der Diesel-Debatte oder (inter)nationalen Umweltabkommen.

Ausblick:

- Die Herausforderungen, denen sich Europa gegenüber sieht, steigen und werden immer komplexer. Demnach ändern sich auch die Fragestellungen und die Herangehensweise an die unterschiedlichen Forschungsthemen. Wir arbeiten stetig daran, die Handlungsmöglichkeiten, die wir aufzeigen, zu optimieren und diese anhand der für 2019 entwickelten Medienstrategie verstärkt an die Öffentlichkeit zu tragen.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Ein Katalog von Grundsätzen für das Finanz- und Rechnungswesen regelt neben den gesetzlichen Anforderungen die Finanzentscheidungen des ZEW. Das ZEW verfolgt im Wesentlichen gemeinnützige Zwecke.
- Gleichzeitig optimieren wir im Zuge der Digitalisierung stetig unsere Workflows, um papiergebundene, ressourcenintensive Prozesse umweltschonender abzubilden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Da das ZEW von Bund und Ländern sowie aus Drittmitteln finanziert wird, sind jegliche Finanzentscheidungen prinzipiell von besonderer Bedeutung und unterliegen einer strengen rechtlichen Prüfung.
- Anfang dieses Jahres haben wir die Optimierung der Workflows fortgesetzt, indem ein Workflow digitalisiert und somit ressourcenschonender ausgerichtet wurde.

Ausblick:

- Die Optimierung und Digitalisierung unserer Workflows soll auch künftig im Rahmen der dafür speziell entwickelten Digitalisierungsstrategie erweitert werden, die u. a. den Ausbau digitaler Prozesse sowie die Weiterentwicklung des Datenaustauschs über Schnittstellen beinhaltet.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Im Bereich der Anti-Korruption ist es unser Ziel, ein an internationale Standards angepasstes Compliance-Management-System aufzustellen, welches auch den Bereich des Tax-Compliance-Managements abdeckt. Die Einführung des Compliance-Management-Systems soll mittelfristig erfolgen.
- Korruptionsmöglichkeiten können darüber hinaus durch einfache Kontrollmechanismen unterbunden werden. Dabei empfiehlt es sich, auf rigorose und bürokratisch ausufernde Vorschriften zu verzichten. Instrumente der sozialen Kontrolle sind dagegen eine sinnvolle Alternative um Anti-Korruptions-Vorschriften auf eine vertrauensschaffende Weise durchzusetzen. Vor diesem Hintergrund wurde im ZEW bereits der Anti-Korruptions-Leitfaden für Unternehmen mit Beteiligung des Landes Baden-Württemberg implementiert.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Ein Compliance-Management-System (CMS) wurde offiziell im November 2017 eingerichtet. Ziel des CMS ist es, für Transparenz zu sorgen, wichtige Informationen unkompliziert zur Verfügung zu stellen und das regeltreue Verhalten der an den Geschäftsprozessen beteiligten Personen zu unterstützen. In der ersten Jahreshälfte 2019 wird es eine entsprechende Schulung für die Beschäftigten zum Thema Compliance geben.

Ausblick:

- Durch die Etablierung des Compliance-Management-Systems und des Anti-Korruptions-Leitfadens haben wir im Bereich der Anti-Korruption ein stabiles Fundament geschaffen.

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Standort des ZEW ist die Stadt Mannheim, die zusammen mit ihren vielen Nachbarstädten die Metropolregion Rhein-Neckar bildet. Die Metropolregion ist der Bezugspunkt, demgegenüber wir uns verantwortlich fühlen. So sehen wir uns etwa zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und den Studierenden der im Umkreis liegenden Universitäten verpflichtet, was so auch in unserem Gesellschaftervertrag festgeschrieben ist. Die vielen studentischen Hilfskräfte, Praktikantinnen sowie Praktikanten am ZEW werden von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, welche darüber hinaus häufig an den Universitäten in Mannheim und Heidelberg beschäftigt sind, in die Forschungsarbeit des Institutes eingebunden.
- Durch zahlreiche Veranstaltungen fördert das ZEW den Dialog zwischen Wissenschaft, Unternehmen, Ministerien, Organisationen und der Öffentlichkeit. Neben wissenschaftlichen Konferenzen organisiert das ZEW regelmäßig Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, die sich an die interessierte Öffentlichkeit und die Politik richten.
- Wir sind besonders stolz, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedensten sozialen Projekten in der Region engagieren. Dabei möchten wir sie in der Zukunft weiterhin unterstützen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Das ZEW beschäftigte bis Ende 2018 insgesamt 93 studentische Hilfskräfte sowie 70 Praktikantinnen und Praktikanten, die an Hochschulen in der Metropolregion studieren.
- Einen Beitrag zum Dialog zwischen Wissenschaft und der Öffentlichkeit leistete auch die MS Wissenschaft, die im August 2018 an der Rheinpromenade am Lindenhof ankerte. Die schwimmende Ausstellung tourte im letzten Jahr im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung

WEITERE AKTIVITÄTEN

und Forschung durch Deutschland und reiste anschließend nach Österreich weiter. ZEW-Ökonom Dr. Ulrich Zierahn war mit an Bord und präsentierte das interaktive Bildschirm-Exponat „Fit für den Jobmarkt der Zukunft“ des Forschungsbereichs „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“.

- Mit den Veranstaltungen für die Öffentlichkeit bildet das ZEW ein umfangreiches Programm unter anderem in Mannheim, Stuttgart, Berlin und Brüssel. Im Fokus der Konferenzen, Vorträge und Diskussionsrunden steht der lebendige und intensive Gedankenaustausch über aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen und deren langfristige Bedeutung. Ende 2018 stellte beispielsweise Klaus Fröhlich, Entwicklungsvorstand der BMW Group, im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ unter anderem dar, inwiefern Elektromobilität immer mehr zum Zukunftsthema der Automobilindustrie wird.
- Des Weiteren beteiligt sich das ZEW gemeinsam mit der Pädagogische Hochschule Heidelberg (PH) und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg am Reallabor Asyl. Das Team des Reallabors Asylsuchende in der Rhein-Neckar-Region analysiert seit Anfang 2016 Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige gesellschaftliche Integration von Geflüchteten in die Region, in Ausbildung und Beschäftigung. Untersucht werden die schulischen und beruflichen Werdegänge von geflüchteten Menschen, insbesondere in Hinblick auf die Entwicklung von sprachlichen, mathematischen und beruflichen Kompetenzen, die die Teilhabe von Asylsuchenden an dem sozialen und gesellschaftlichen Leben sowie dem Arbeitsmarkt unterstützen.

Ausblick:

- Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder auf zahlreiche Veranstaltungen und weitere spannende Vortragsthemen sowie die erneute Präsenz des ZEW auf der MS Wissenschaft. Ferner möchten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem Engagement bestärken und sind offen für neue Ideen und Unterstützungsmöglichkeiten von (sozialen) Projekten.

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Hauptaufgabe des Instituts liegt in der Schaffung und Bereitstellung neuen Wissens. Ziel unserer Forschung ist es, gesellschaftliche, ökonomische, ökologische und soziale Verbesserungen zu bewirken. Dazu geben wir unsere Forschungsergebnisse an die Öffentlichkeit weiter und wollen so stetig „Anreize zum Umdenken“ setzen. Wir interpretieren „Umdenken“ dahingehend, dass wir intern sowie durch unsere Arbeiten für die Öffentlichkeit Wissen und Informationen bereitstellen, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit zu bieten, Nachhaltigkeit in ihren Entscheidungen mit zu berücksichtigen. Insofern streben wir die Zielrichtung eines „Mitdenkens“ an.
- Diese Wissensweitergabe beschränkt sich nicht nur auf auftragsgebundene, wissenschaftlich fundierte Politikberatung und Veranstaltungen für eine interessierte Öffentlichkeit: Auch innerhalb des Unternehmens versuchen wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch

WEITERE AKTIVITÄTEN

Schulungen, Weiterbildungen und Aktionstage zum Mitdenken zu bewegen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unsere Publikationen werden stetig optimiert und die Zahl der Abonnenten steigt kontinuierlich – im Zuge dessen werden die „Anreize zum Mitdenken“ verstärkt gesetzt.
- Weiterhin befürworten wir, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Schulungen, Weiterbildungen und Aktionstagen teilnehmen. Da der Altersdurchschnitt der Beschäftigten am ZEW mit ca. 36 Jahren relativ niedrig ist, unterstützen wir besonders die junge Belegschaft dabei, Weiterbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen.

Ausblick:

- Wie oben aufgeführt, planen wir, eine Typisierungsaktion für die Spende von Stammzellen ins Leben zu rufen und möchten damit auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anhalten, das Thema Nachhaltigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten. Im Allgemeinen leistet das ZEW durch seine Forschungsarbeit und die Weitergabe der Forschungsergebnisse an die Öffentlichkeit bereits einen großen Beitrag zu diesem Leitsatz der WIN-Charta.

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Die Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) hat mit Unterstützung der Joachim Herz Stiftung das Schülerprojekt Young Economic Summit – YES! ins Leben gerufen. Wissenschaftlich begleitet und unterstützt von den renommiertesten Wirtschaftsforschungsinstituten Deutschlands wie dem ZEW, erarbeiten Schülergruppen Lösungsvorschläge für globale Herausforderungen und stellen diese im Rahmen von Regionalentscheiden und dem Bundesfinale der Öffentlichkeit vor. Die erarbeiteten Lösungsvorschläge sind in der Vergangenheit auf Interesse bei Politik und Wirtschaft gestoßen. Die Sieger 2015 entwickelten bspw. ein Recyclingsystem für Plastiktüten, das derzeit als Pilotprojekt umgesetzt wird. Ab 2019 findet YES! erstmals bundesweit statt.



Das ZEW ist vom ursprünglichen und im Zielkonzept festgehaltenen Plan, als WIN-Projekt einen Nachhaltigkeitstag zu veranstalten, abgerückt: Nach unserer überaus erfolgreichen Beteiligung 2017 und 2018 – das ZEW begleitete jeweils die Siegerteams – war die Alternative, die Beteiligung an YES! zum WIN-Projekt zu machen, zu überzeugend. Der Young Economic Summit ist in unseren Augen das ideale Projekt, von dem unsere Gesellschaft nachhaltig profitiert und alle Teilnehmenden – Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und nicht zuletzt die ZEW-Forschenden – einen langfristigen Mehrwert haben.

UNSER WIN!-PROJEKT

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

ZEW-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler reichten im Herbst 2018 acht an die eigene Forschungsarbeit angelehnte Themen ein, woraus die Schülergruppen ein oder mehrere Themen zur Bearbeitung auswählen konnten. Im Februar und März 2019 fanden die Kick-off Tage am ZEW statt (einzelne Workshops mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW zur ersten Diskussion der Vorschläge und Lösungsansätze). Ein weiterer Workshop für jedes Thema mit der verantwortlichen Wissenschaftlerin oder dem verantwortlichen Wissenschaftler und ihrer oder seiner Schülergruppe – im ZEW oder in der jeweiligen Schule – schließt sich im Frühjahr 2019 an. Beim Regionalfinale am ZEW am 26. Juni und beim Bundesentscheid im September begleiten die Mentorinnen und Mentoren ihre Teams. Insofern unterstützt das ZEW das ausgewählte WIN-Projekt personell. 11 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben jeweils ungefähr drei Arbeitstage (à ca. acht Stunden) in YES! investiert, d. h. pro Kopf ist von 24 Stunden auszugehen. Zudem kommen 15 Arbeitstage der für YES! zuständigen Leiterin des Servicebereichs „Internationales und Öffentlichkeitsarbeit“, Dr. Daniela Heimberger, die gleichzeitig Projektpatin ist, hinzu, was ca. 120 Stunden ausmacht. Insgesamt wurden also rund 384 Arbeitsstunden für YES! aufgewendet.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Das ZEW beteiligt sich an YES! in der Überzeugung, dass Informationskompetenz, die Übernahme von Verantwortung und ökonomische Bildung unabdingbar für die Partizipation in der Gesellschaft von heute und morgen sind. Über den Schülerwettbewerb ist es der kommenden Generation möglich, sich aktiv an der Lösungsfindung für Probleme zu beteiligen, die gerade sie am meisten betreffen werden. Bildung und Jugendförderung sind hier die zentralen Perspektiven auf das Thema Nachhaltigkeit, womit wir das Schwerpunktthema der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ fördern. Das ZEW beteiligt sich an YES! im Bewusstsein, damit einen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit unserer Gesellschaft zu leisten – eine Investition in die Zukunft. Denn: Das YES! bietet Schülerinnen und Schülern eine gemeinsame Plattform und die Werkzeuge für die Entwicklung von Lösungen für ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Probleme. Sie übernehmen Verantwortung, sind die Stimme der nächsten Generation und diskutieren die globalen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Insofern ist YES! auch ein Anreiz für Schülerinnen und Schüler, wirtschaftswissenschaftlich zu arbeiten und deren Interesse an nachhaltigem Engagement zu wecken.

AUSBLICK

Der Zeitraum des Projekts wird bis Sommer 2019 andauern – im Herbst dieses Jahres wird voraussichtlich die neue Bewerbungsrunde für 2020 beginnen. Aufgrund der insgesamt äußerst positiven Resonanz und dem hohen Mehrwert für alle Beteiligten werden wir YES! gerne weiter unterstützen und freuen uns schon auf neue spannende Themen.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Thomas Kohl

Geschäftsführer

thomas.kohl@zew.de

Tel.: +49 (0)621 1235-111

Impressum

Herausgegeben am 20.03.2019 von

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

L7, 1

68161 Mannheim

Postfach 103443

68034 Mannheim

Telefon: +49 (0) 621-1235-01

Fax: +49 (0) 621-1235-224

E-Mail: info@zew.de

Internet: www.zew.de

ZEW